

NICHTAMTLICHER TEIL

Die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements an berufsbildenden Schulen in Niedersachsen

Das Kernaufgabenmodell für berufsbildende Schulen (KAM-BBS) als verbindlicher gemeinsamer Qualitätsrahmen für alle öffentlichen berufsbildenden Schulen

Von Sabine Aniol, Willehard Gründung, Wilfried Kappher, alle NLQ, Abteilung 2, Schulinspektion Berufliche Bildung



Teil 2 Vorstellung der Instrumente für die Qualitätsarbeit mit dem KAM-BBS

Im Heft 11/2014 wurden die Grundzüge der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements (QM) an berufsbildenden Schulen in Niedersachsen umrissen, der zentrale Stellenwert des KAM-BBS – sowohl für die Selbstevaluation der Schulen als auch für die externe Evaluation (Schulinspektion) – ist dargelegt worden. Im Folgenden werden die inzwischen verfügbaren Instrumente zur Unterstützung des Qualitätsmanagements und der neue, auf das KAM-BBS ausgerichtete Ansatz der Schulinspektion erläutert¹.

Alle Instrumente sind so konzipiert, dass sie sowohl für die externe als auch für die interne Evaluation geeignet sind.

SebeiSch (Selbstbewertung in Schulen)

Ende 2011 wurden erstmals im Rahmen eines Prüfauftrages zur Erprobung eines neuen Inspektionsverfahrens von Teilgruppen der inspeziierten Schulen Selbstbewertungen zu neun der 48 Kernaufgaben vorgelegt. Dazu war von der Schulinspektion Berufliche Bildung das Werkzeug „SebeiSch“ – zunächst für die externe Evaluation – entwickelt und so konzipiert worden, dass es von allen berufsbildenden Schulen auch für die interne Evaluation eingesetzt werden kann.

Die Besonderheit dieses Werkzeugs liegt in der Möglichkeit, Selbstbewertungen auf allen Ebenen durch frei wählbare Bewertungsgruppen sowie auf der Basis einer individuellen Zusammenstellung der Kernaufgaben für die jeweiligen Bewertungsgruppen durchführen zu können. In der schulischen Selbstbewertungspraxis ist dieses variabel einsetzbare Werkzeug sowohl für schulweite Selbstbewertungen als auch für Selbstbewertungen einzelner Gremien (z. B. Schulvorstand, Schulleitungsrunde, Haushaltsausschuss, ...) geeignet. Eine Onlinebefragung aller berufsbildenden Schulen im Oktober 2013 ergab, dass die Schulen das Werkzeug derzeit vorrangig für die Analyse der Arbeit im Qualitätsbereich „Bildungsangebote gestalten“ auf der Ebene der jeweils zuständigen Bildungsganggruppen und Fachgruppen einsetzen.



Im Zentrum der Selbstbewertung mit SebeiSch durch eine Bewertungsgruppe steht neben der Bewertung der ausgewählten Kernaufgaben die Formulierung der Stärken und Verbesserungspotenziale sowie die Definition von Maßnahmen für ein mögliches Anschlusshandeln (Menüpunkt: „Selbstbewertung durchführen“).

Um zu einer begründeten Bewertung zu kommen, sind jeder Kernaufgabe ein bis vier grundlegende Anforderungen vorangestellt, die um zwei zusätzliche grundlegende Anforderungen individuell durch die Schule erweitert werden können. Werden alle Anforderungen, die sich vornehmlich aus rechtlichen Vorgaben ableiten lassen, als zutreffend bewertet, kann zunächst angenommen werden, dass hinreichende Indizien für das Erreichen des Levels „basiert“ dieser Kernaufgabe vorliegen.

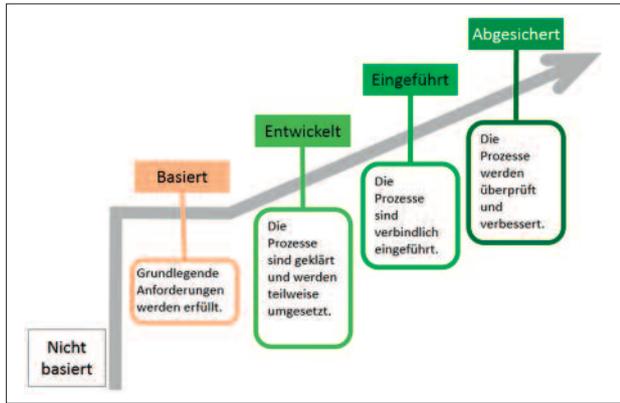
Lehrpläne erstellen		Tragen Sie in die umrandeten Felder ein 'X' wenn	
B1 Die Schule setzt die curricularen Rahmenvorgaben in allen Bildungsgängen in schulische Lehrpläne um und verbessert diese kontinuierlich.		100%	50% oder mehr
Eingangsniveau - basiert -			
1. Die curricularen Rahmenvorgaben sind in den Bildungsgängen für alle Fächer bzw. Lernfelder in schulische Lehrpläne umgesetzt.		X	
2. Für die Bildungsgänge liegen Planungen für das aktuelle Schuljahr vor.		X	

Auf die aussagekräftige Formulierung und vollständige Darstellung der Stärken und Verbesserungspotenziale sowie deren Nachweise sollte gerade bei der ersten Selbstbewertung besonderer Wert gelegt werden, da hier wertvolle Informationen für spätere Nachfolger oder Vertretungen hinterlegt werden und neue Gruppenmitglieder einen schnellen Einblick über den aktuellen Entwicklungsstand der Gruppe erhalten. Auf diese fundierten Daten kann in folgenden Selbstbewertungen leicht zurückgegriffen werden.

Geben Sie die Verbesserungspotenziale zu dieser Kernaufgabe an!	
Für die Lernsituationen 1.08, 2.14 und 4.32 steht eine Überarbeitung an.	
Die Lernsituationen sind bisher nicht mit dem Ausbilder-Arbeitskreis auf betriebliche Relevanz überprüft worden.	
Die Darstellung der Lernsituationen ist nicht einheitlich (unterschiedliche Tabellen)	
Die Einsatz von Lernsituationen aus Schulbüchern ist nicht abgestimmt, unterschiedliche Positionen im Team	
Die Ablage von Originalunterlagen aus den Firmen auf der schulischen Lernplattform ist rechtlich ungeklärt, deshalb sind die Unterlagen z. T. unvollständig	
Die Debatte über Handlungsorientierung wird regelmäßig geführt, es fehlen Vorgaben für die gesamte Schule bzw. das Landes	
Die Abstimmung der Lehrpläne (GS) mit den Plänen der 1-7 BFS ist für die Lernfelder 3 und 4 sowie für die Fächer im berufsübergreifenden Lernbereich nicht gesichert.	

In einer ersten Bewertungsphase geht es um die Frage, ob die Bearbeitung der Kernaufgabe anhand der Einschätzungen zu den grundlegenden Anforderungen als ‚basiert‘ oder ‚nicht ba-

siert' bewertet werden kann (siehe oben). Erst in einem weiteren Schritt kann die Bewertungsgruppe – auf der Basis eines gruppeninternen Diskussionsprozesses – Überlegungen anstellen, ob die Kernaufgabe qualitätsfähig gestaltet ist und eine höhere Bewertungsstufe „auf der schiefen Ebene der Qualitätsfähigkeit“ erreicht ist.

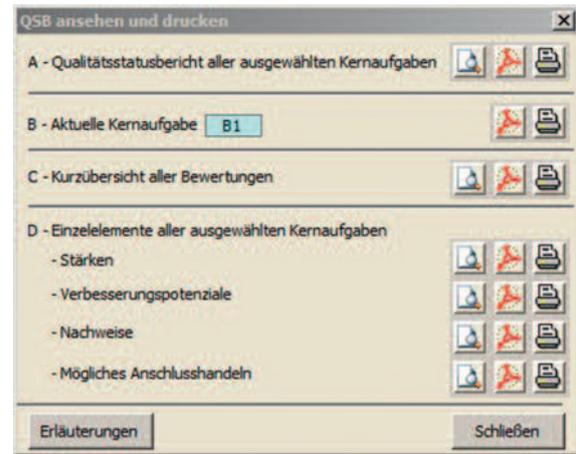


Mithilfe der RADAR-Bewertungslogik und der definierten Indikatoren kann dabei die Qualitätsfähigkeit der Gestaltung der Kernaufgabe eingeschätzt werden.



zentral (z. B. durch die/den QM-Beauftragte/r) ausgewertet, ergeben sich möglicherweise übergeordnete Maßnahmen oder schulweite Verbesserungsprojekte, die dann z. B. in einem Strategieworkshop der Schulleitung priorisiert und/oder als Ziele im Schulprogramm dokumentiert werden können. Mit dem Werkzeug „SebeiSch“ selbst kann eine Priorisierung der Maßnahmen nicht vorgenommen werden, das Werkzeug legt auch keine Priorisierungen nahe.

Alle Einschätzungen und Aussagen zur Qualitätslage können im Qualitätsstatusbericht (QSB) in verschiedenen Formaten (Ansicht, PDF, Druck) und Zusammenstellungen dokumentiert werden. Damit entsteht ein „Kursbuch“ als Belegexemplar der aktuellen Qualitätsarbeit.



Über die Formulierung des möglichen Anschlusshandelns legt die Bewertungsgruppe Maßnahmen fest, die von ihr in der nächsten Bearbeitungsphase in Angriff genommen werden könnten. Gleichzeitig können sich daraus für die Gruppenverantwortlichen (z. B. Teamleiter) wichtige Erkenntnisse für Zielvereinbarungsgespräche ergeben. Werden die Ergebnisse

Liegen für mehrere Selbstbewertungen Ergebnisse vor oder sollen die Bewertungen aus älteren Selbstbewertungen mit einer aktuellen verglichen werden, können bis zu 25 Bewertungen im Menüpunkt „Bewertungsergebnisse vergleichen“ nebeneinander gelegt und einer vergleichenden Analyse unterzogen werden.

Darstellung von 7 Selbstbewertungen		Datensatz laden	Datensatz laden	Datensatz laden	Datensatz laden	Datensatz laden	Datensatz laden
Verantwortlich: Herr Müller		Herrlich Ebreuer	Herrlich Ebreuer	Herr Mustermann	Herr Mustermann	Frau Kublmann	Herr Master
aktuelle Selbstbewertung		09.01.2012	04.06.2013	04.06.2013	05.06.2013	20.01.2012	23.05.2012
Bewertungsgruppe	Level	TE.ETHWK	TE.ETHWK	FG-ETPx	BG-ETBFS	KO.ET	BS-SL&SG
Kernaufgaben	Personal verwalten						
R1	Finanzen verwalten						
R2	Nachhaltig wirtschaften						
R3	Wissen nutzbar machen						
R4	Schulsausstattung optimieren						
Qualitätsbereich "Kooperationen entwickeln"							
K1	Mit dem Schulträger kooperieren						
K2	Mit Schulen kooperieren						
K3	Mit Partnern in der berufl. Bildung kooperieren						
Qualitätsbereich "Bildungsangebote gestalten"							
B1	Lehrpläne erstellen						
B2	Materialien und Medien bereitstellen						
B3	Unterricht organisieren						
B4	Unterricht durchführen						
B5	Unterricht evaluieren						
B6	Leistungen bewerten						
B7	Über Leistungsstände informieren						
B8	Leistungsstände entwickeln						

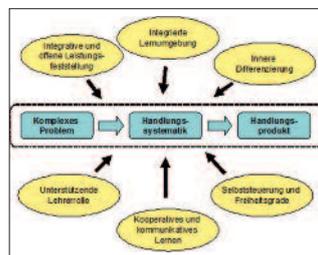
Neu in der gerade erschienenen Version „SebeiSch 5.03“ ist u. a. die Möglichkeit, Selbstbewertungen aus anderen Dateien zu importieren. Damit wird einem vielfach geäußerten Wunsch entsprochen, große Bewertungsgruppen bei einer umfangreichen Selbstbewertung arbeitsteilig vorgehen zu lassen und die Daten zum Schluss zu einer Gesamtdarstellung zusammenzuführen.

Zum Werkzeug gehört eine ausführliche Anleitung, die neben allen technischen Hinweisen auch zahlreiche strategische Vorschläge und Anmerkungen zur Durchführung einer Selbstbewertung enthält.

Das NLQ plant die Übernahme des Excel-Programms in das neue Portal interne Evaluation. Damit wird den Schulen dann eine von Office unabhängige Version zur Verfügung stehen (siehe unten).

Das Konzept zur Umsetzung der beruflichen Handlungsorientierung (bHO-Konzept)

Das bHO-Konzept wurde im Rahmen eines zurückliegenden Prüfauftrages zunächst als Definitionsrahmen und Kriterienraster zur Einschätzung des bei der Umsetzung der beruflichen Handlungsorientierung erreichten Entwicklungsstandes erarbeitet.



Im Verlauf der Erprobung des Konzeptes wurden eine Reihe von Modifizierungen vorgenommen – bezogen auf die Instrumente betrafen diese Modifizierungen hauptsächlich die Anzahl der Kriterien², sowie (bei den Unterrichtsbeobachtungsbögen) inhaltliche und sprachliche Ausschärfungen.

In der Zwischenzeit ist das Konzept als grundlegend orientierender Beitrag mit einem Querverweis in die EB-BbS-VO eingegangen³.

Neben einführenden grundsätzlichen Hinweisen zu den Kategorien der beruflichen Handlungsorientierung, enthält das Konzept vier Instrumente, die für die Qualitätseinschätzung – insbesondere im Qualitätsbereich „B – Bildungsangebote gestalten“ des KAM-BBS – genutzt werden können.

Aus den Kategorien der beruflichen Handlungsorientierung leiten sich eine idealtypische Strukturierung und eine inhaltliche Ausrichtung der schulischen Curriculararbeit ab, in deren Verlauf die Instrumente eingesetzt werden können.

1. Bewertungsbogen für die didaktische Jahresplanung (JBB)

	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	nicht bewertbar
1. Die zeitliche Anordnung der Lernfelder/Lerngebiete im aktuellen Schuljahr ist dargestellt.	<input type="checkbox"/>				
2. Die zeitliche Anordnung der Lernsituationen in den Lernfeldern/Lerngebiete ist dargestellt.	<input type="checkbox"/>				
3. Die Abstimmung zwischen theoretischem und praktischem Unterricht wird im Jahresplan deutlich.	<input type="checkbox"/>				
4. Die Unterrichtsplanung beinhaltet den berufsübergreifenden Lernbereich.	<input type="checkbox"/>				
5. Die Abstimmung zwischen berufsübergreifendem und berufsbezogenem Lernbereich ist erkennbar.	<input type="checkbox"/>				
6. Leistungsbewertungen/Lernerfolgsüberprüfungen sind Bestandteil des Jahresplans.	<input type="checkbox"/>				
7. Hinweise auf die Fach und Lernfeld- bzw. Lerngebiet übergreifende Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken zur Entwicklung der Methodenkompetenz sind enthalten.	<input type="checkbox"/>				
8. Hinweise auf Fach und Lernfeld bzw. Lerngebiet übergreifende Projekte, Exkursionen den Erwerb von Zusatzqualifikationen sind enthalten.	<input type="checkbox"/>				

Während die schulischen Lehrpläne der einzelnen Bildungsganggruppen, die Lernsituationen bzw. Makrosequenzen enthalten und nicht zwingend (schul-) jahresbezogen aktualisiert werden müssen, werden die Festlegungen in der didaktischen Jahresplanung (dJp) für das jeweils aktuelle Schuljahr getroffen, insbesondere die

- zeitliche Ablaufplanung für Lernfelder und Lernsituationen
- personellen Festlegungen und Organisationsregelungen für den Lehrkräfteeinsatz
- Integration von Praxisphasen
- terminlichen Regelungen für die notwendigen Leistungsüberprüfungen

Insgesamt sind acht Kriterien zur Bewertung der didaktischen Jahresplanung genannt.

Der Bewertungsbogen kann nicht nur zur Analyse des jeweiligen Entwicklungsstandes einer vorliegenden Planung⁴, sondern ebenso auch als „Konstruktionsanleitung“ für eine neu zu erstellende Planung herangezogen werden.

Die (Selbst-)Bewertung einer vorhandenen Planung wird in der Abstufung „trifft zu, trifft eher zu, trifft eher nicht zu, trifft nicht zu“ vorgenommen. Auf diese Weise können Verbesserungspotenziale bzw. Fehlstellen in der Planung differenziert eingeschätzt werden.

2. Bewertungsbogen für schuleigene Lernsituationen (LBB)

Schulische Lernsituationen können mithilfe dieses Bogens bewertet (aber auch entwickelt) werden (siehe oben), der neben einem vorgeschalteten Abschnitt mit allgemeinen Angaben nach acht Gliederungspunkten strukturiert ist:

- Eingangsvoraussetzungen
- Vollständige Handlung
- Komplexe Problemstellung
- Methodische Hinweise
- Handlungsprodukt
- Integrierte Leistungsfeststellung
- Geplante Kompetenzentwicklung
- Organisation

Einer inhaltlich zusammenhängenden Anzahl von Kriterien ist in einigen Fällen eine „ja – nein Auswahlentscheidung“ vorangestellt. Beispielsweise ist die differenzierte Analyse der Aussagen zur geplanten Kompetenzentwicklung nicht möglich, wenn die Dokumentation keine Aussagen zur Kompetenzentwicklung enthält. Die Skalierung der Bewertung erfolgt auch in diesem Bogen vierstufig, die Einschätzung „nicht bewertbar“ ist möglich.

Geplante Kompetenzentwicklung		ja	nein
7. Es finden sich Aussagen zur geplanten Kompetenzentwicklung. Weitere Bewertung nur bei „Ja“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die geplante Entwicklung der ... ist dargestellt.			
8. Fachkompetenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Selbstkompetenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Sozialkompetenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vollständige Handlung			

3. BBS-Unterrichtsbeobachtungsbogen (Version für Lehrkräfte)

Die Hintergründe und die Schrittfolge der Entwicklung des neuen Unterrichtsbeobachtungsbogens können hier nicht im Einzelnen ausgeführt werden. Zusammenfassend ergeben sie sich hauptsächlich aus Schwächen des alten, im Erstinspektionsverfahren genutzten Bogens und aus der grundlegenden Verpflichtung zur handlungsorientierenden Gestaltung für jeden Unterricht in einer berufsbildenden Schule⁵.

Vor diesem Hintergrund entstand zunächst die Version für Lehrkräfte, deren Kriterien ebenfalls mehrfach überarbeitet und im Diskurs mit Wissenschaftlern und Schulpraktikern weiterentwickelt wurden.

Wesentliche Änderungen gegenüber dem alten Unterrichtsbogen der Schulinspektion (NSchI) und Merkmale des UBB-BBS:

- Es erfolgt keine zusammenfassende Bewertung von Kriterien der Unterrichtsbeobachtung aus den Teilkriterien. Die sechs thematischen Überschriften des UBB-BBS dienen der inhaltlichen Strukturierung, sie haben aber keine Bedeutung für den Bewertungsalgorithmus. Jedes einzelne Kriterium ist für sich zu betrachten und uneingeschränkt gewichtig.
- Die Kriterien beziehen sich eindeutig entweder auf das beobachtete Handeln der Lehrkräfte oder das Verhalten der Schülerinnen und Schüler. Für alle Unterrichtsaspekte ist mindestens ein Kriterium eingeführt, mit dem das Schülerverhalten in Bezug auf das Lehrerhandeln erfasst wird.
- Äußere Merkmale des Unterrichts werden in einem sogenannten „Statistikteil“ erhoben wie z.B. Jahrgangstreue, Sozialform, Daten zum Unterrichtsraum als Handlungsumgebung und eine Einschätzung des Anteils der aktiv teilhabenden Schülerinnen und Schüler.
- Mit drei Items wird der Grad der Umsetzung der beruflichen Handlungsorientierung erfasst:
 - Item 21 - Das der Lernsituation / Unterrichtssequenz zugrunde liegende Problem ermöglicht die Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz.
 - Item 22 - Die Lernsituation / Unterrichtssequenz ist erkennbar Teil einer vollständigen Handlung.
 - Item 23 - Die Lernsituation / Unterrichtssequenz ist auf ein Handlungsprodukt bzw. auf Handlungsprodukte ausgerichtet.

Für die weitere Entwicklung der kriteriengestützten Einschätzung der Unterrichtsqualität und die Anregung einer schulübergreifenden Debatte über die Stärken und Verbesserungspotenziale des Unterrichts an berufsbildenden Schulen können mit dem UBB-BBS die verstärkte Erhebung und Nutzung der von der Schule selbst gewonnenen Evaluationsergebnisse zur Unterrichtsqualität angeregt werden. Vor diesem Hintergrund erfolgt die gesamte Konzeption des Bogens (sprachliche Gestaltung, mehrstufige Bewertungsskala, Anzahl der Kriterien usw.) unter der Prämisse, dass er nicht in erster Linie im Rahmen von Schulinspektionen eingesetzt werden soll, sondern auch für die Unterrichtsbewertung durch andere Personengruppen wie Schulleitungen, Lehrkräfte (z. B. im Rahmen kollegialer Hospitationen) oder Fachleiterinnen und Fachleiter genutzt werden kann.

BBS-Unterrichtsbeobachtungsbogen für Lehrkräfte

Thema/Lernsituation:		Beobachter:		Eingabe-Nr.:	
Datum:		Zeit:		Klasse:	
Raum:		Anzahl Schüler/innen:			
<input type="checkbox"/> Theorie <input type="checkbox"/> Praxis <input type="checkbox"/> Fach					
LF-Nr./G-Nr./Fach:					
<input type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Beruf		„Nicht bewertbar“ ist anzukreuzen, wenn die Bewertung des Kriteriums auf Grund besonderer Umstände bzw. innerhalb der für die Einschätzung zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich ist.		WIT zu WIT eher zu WIT eher nicht zu WIT nicht zu nicht bewertbar	
Jahrgangstreue		<input type="checkbox"/> rein Unterrichtsklima und Motivierung			
		<input type="checkbox"/> best. 1. Die Lehrkraft schafft eine positive Arbeitsatmosphäre.			
		<input type="checkbox"/> über 2. Die Lehrkraft motiviert für die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen.			
		<input type="checkbox"/> über 3. Die Lehrkraft bezieht die Unterrichtsinhalte auf die Interessen der Schülerinnen und Schüler.			
Sozialform		<input type="checkbox"/> Einz. 4. Die Schülerinnen und Schüler tragen positiv zum Unterrichtsklima bei.			
		Management des Unterrichtsprozesses			
		<input type="checkbox"/> über 5. Die Lehrkraft sorgt dafür, dass die Unterrichtszeit effizient genutzt wird.			
		<input type="checkbox"/> über 6. Die Schülerinnen und Schüler tragen dazu bei, dass die Unterrichtszeit effizient genutzt wird.			
Raum als Handlungsumgebung		Ziel- und Strukturklarheit			
		<input type="checkbox"/> Allg. 7. Die Lehrkraft stellt angemessene Anforderungen.			
		<input type="checkbox"/> Integ. 8. Die Lehrkraft setzt angemessene Methoden ein.			
		<input type="checkbox"/> PC 9. Die Lehrkraft sorgt dafür, dass ihre Unterrichtsziele deutlich werden.			
		<input type="checkbox"/> Det. 10. Die Lehrkraft gibt dem Unterrichtsprozess eine deutliche Struktur.			
		<input type="checkbox"/> Lern 11. Die Lehrkraft erläutert die Aufgabenstellung/den Lehrstoff verständlich.			
		<input type="checkbox"/> Ausg. Kompetenzorientierung			
Aktiv teilhabende SuS		<input type="checkbox"/> über 12. Die Lehrkraft stellt komplexe Aufgaben oder erteilt komplexe Arbeitsaufträge.			
		<input type="checkbox"/> über 13. Die Lehrkraft orientiert den Unterricht in angemessener Weise auf eine über das Fachliche hinausgehende Entwicklung der Handlungskompetenz.			
Bemerkungen		<input type="checkbox"/> über 14. Die Lehrkraft richtet den Unterricht auf das selbstständige Arbeiten der Schülerinnen und Schüler aus.			
		<input type="checkbox"/> über 15. Die Schülerinnen und Schüler nutzen aktiv die Gelegenheiten zu eigenverantwortlichem Arbeiten.			
		<input type="checkbox"/> über 16. Die Lehrkraft fördert das Kommunizieren und Argumentieren.			
		<input type="checkbox"/> über 17. Die Schülerinnen und Schüler nutzen aktiv die Gelegenheiten, sich untereinander auszutauschen.			
		<input type="checkbox"/> über 18. Die Lehrkraft sorgt für die Sicherung von Arbeitsergebnissen.			
		Differenzierung			
		<input type="checkbox"/> über 19. Die Lehrkraft berücksichtigt die unterschiedliche Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.			
		<input type="checkbox"/> über 20. Die Lehrkraft geht gezielt auf einzelne Schülerinnen und Schüler ein.			
		Berufliche Handlungsorientierung			
		<input type="checkbox"/> über 21. Das der Lernsituation/Unterrichtssequenz zugrunde liegende Problem ermöglicht die Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz.			
		<input type="checkbox"/> über 22. Die Lernsituation/Unterrichtssequenz ist erkennbar Teil einer vollständigen Handlung.			
		<input type="checkbox"/> über 23. Die Lernsituation/Unterrichtssequenz ist auf ein Handlungsprodukt bzw. auf Handlungsprodukte ausgerichtet.			

Damit soll grundsätzlich eine an vereinbarten Kriterien orientierte, mehrperspektivische Unterrichtsbeobachtung ermöglicht werden, mit der z. B. für den Unterricht in einer Bildungsganggruppe die verschiedenen Einschätzungsperspektiven der Schulleitung, der Lehrkräfte selbst, ihrer Kolleginnen und Kollegen sowie der Schülerinnen und Schüler erfasst werden können.

Ein Abgleich der internen Evaluationsergebnisse mit denen der Schulinspektion ist ebenfalls möglich.

Die vierstufige Einschätzungsskala mit den Zwischenstufen „trifft eher nicht zu“ und „trifft eher zu“ sowie die Möglichkeit, ein Kriterium im Ausnahmefall als „nicht bewertbar“ zu kennzeichnen, sind wesentliche Grundlage zur Anregung des inner-schulischen, kollegialen Dialoges über die Unterrichtsqualität.

Künftig wird den Schulen die Möglichkeit gegeben werden, mit geringem technischen und zeitlichem Aufwand, (Selbst-) Evaluationsdaten zur Einschätzung der Unterrichtsqualität systematisch auswerten zu lassen und die Sichtweisen verschiedener Beteiligter vergleichend darzustellen (siehe unten: Portal Interne Evaluation).

4. BBS-Unterrichtsbeobachtungsbogen (Version für Lerngruppen)

Der Unterrichtsbeobachtungsbogen für Lerngruppen enthält ebenfalls 23 Kriterien zur Einschätzung der Unterrichtsqualität – allerdings aus Sicht der Schülerinnen und Schüler. Auf die Gliederungsüberschriften wurde verzichtet und die Kriterien wurden sprachlich so gefasst, dass inhaltlich jeweils die gleichen Aspekte des Unterrichts angesprochen werden, wie in der Lehrkräfteversion – sprachlich jedoch in schülergemäßer Ausdrucksweise und im Hinblick auf für die Schülerinnen und Schüler beobachtbares (einschätzbares Verhalten der Lehrkraft bzw. die Anlage und Gestaltung des erlebten Unterrichts).

BBS-Unterrichtsbeobachtungsbogen für Lerngruppen

Datum:	Stunde:	Klasse:				
Bemerkungen:						
		trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	nicht bewertbar
In der vergangenen Unterrichtsstunde ...						
1.	ist die Lehrerin/der Lehrer freundlich und fair mit uns umgegangen.	<input type="checkbox"/>				
2.	hat die Lehrerin/der Lehrer uns motiviert, sich am Unterricht zu beteiligen.	<input type="checkbox"/>				
3.	war der Unterricht für uns interessant.	<input type="checkbox"/>				
4.	hat sich die Klasse/Lerngruppe so verhalten, dass wir gut lernen konnten.	<input type="checkbox"/>				
5.	hat die Lehrerin/der Lehrer dafür gesorgt, dass keine Zeit verschwendet wurde.	<input type="checkbox"/>				
6.	haben wir intensiv am Unterrichtsthema gearbeitet.	<input type="checkbox"/>				
7.	konnten wir die Aufgaben in der zur Verfügung stehenden Zeit lösen.	<input type="checkbox"/>				
8.	haben wir einzeln oder mit einem Partner, in der Gruppe oder im Gespräch mit allen Schülerinnen und Schülern so gearbeitet, dass wir gut lernen konnten.	<input type="checkbox"/>				
9.	wussten wir immer genau, was wir lernen sollten.	<input type="checkbox"/>				
10.	war der Ablauf deutlich erkennbar, den die Lehrerin/der Lehrer für die Stunde vorgesehen hatte.	<input type="checkbox"/>				
11.	konnten wir die Erklärungen der Lehrerin/des Lehrers gut verstehen.	<input type="checkbox"/>				
12.	waren die Aufgaben für uns nicht zu einfach, man musste sich eine Menge Gedanken machen.	<input type="checkbox"/>				
13.	haben wir etwas gelernt, das wir auch in anderen Fächern und/oder im Alltagsleben gut gebrauchen können.	<input type="checkbox"/>				
14.	haben wir eine Aufgabe selbstständig gelöst bzw. uns Inhalte selbstständig erarbeitet.	<input type="checkbox"/>				
15.	haben wir die Möglichkeiten zum selbstständigen Arbeiten gut genutzt.	<input type="checkbox"/>				
16.	hat die Lehrerin/der Lehrer dafür gesorgt, dass wir Schülerinnen und Schüler über das Unterrichtsthema diskutieren bzw. uns austauschen konnten.	<input type="checkbox"/>				
17.	haben wir Schülerinnen und Schüler uns gut über das Thema bzw. die Unterrichtsinhalte ausgetauscht.	<input type="checkbox"/>				
18.	haben wir wichtige Arbeitsergebnisse so festgehalten (z. B. aufgeschrieben), dass wir sie auch nacharbeiten können.	<input type="checkbox"/>				
19.	gab es zusätzliche Aufgaben oder Material, für die, die schneller oder langsamer lernen.	<input type="checkbox"/>				
20.	ist die Lehrerin/der Lehrer gut auf diejenigen eingegangen, die Hilfe brauchten oder Fragen hatten.	<input type="checkbox"/>				
21.	ging es um Aufgaben/Probleme, die wir im Beruf/in der Praxis lösen müssen.	<input type="checkbox"/>				
22.	haben wir uns Informationen zur Lösung einer Aufgabe beschafft und/oder haben wir konkrete Lösungen gesucht/gefunden und/oder haben wir vorher erreichte Arbeitsergebnisse zur Lösung der Aufgabe kontrolliert und/oder haben wir vorher erreichte Arbeitsergebnisse auf eine neue Aufgabe übertragen/angewandt.	<input type="checkbox"/>				
23.	ist beim Unterricht etwas Konkretes herausgekommen (z. B. ein Arbeitsplan, eine Zeichnung, ein Fall, ein Lösungsvorschlag, ein Werkstück) bzw. sind wir bei der Erarbeitung von etwas Konkretem vorangekommen.	<input type="checkbox"/>				

Der Bogen ist im Rahmen einer Masterarbeit mit vielversprechenden Ergebnissen einer ersten Testung unterzogen worden. Das in Aufbau befindliche Portal Interne Evaluation (siehe unten) wird künftig auch die Einbeziehung der Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler ermöglichen, sodass mehrperspektivische, auf konkrete Unterrichtseinheiten bezogene Einschätzungsergebnisse nebeneinander gestellt und diskutiert werden können.

Beispiele:

Aus der Version für Lehrkräfte	Aus der Version für Lerngruppen
3. Die Lehrkraft bezieht die Unterrichtsinhalte auf die Interessen der Schülerinnen und Schüler.	3. ... war der Unterricht für uns interessant.
6. Die Schülerinnen und Schüler tragen dazu bei, dass die Unterrichtszeit effizient genutzt wird.	6. ... haben wir intensiv am Unterrichtsthema gearbeitet.
12. Die Lehrkraft stellt komplexe Aufgaben oder erteilt komplexe Arbeitsaufträge.	12. ... waren die Aufgaben für uns nicht zu einfach, man musste sich eine Menge Gedanken machen.
19. Die Lehrkraft berücksichtigt die unterschiedliche Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.	19. ... gab es zusätzliche Aufgaben oder Material, für die, die schneller oder langsamer lernen.
21. Das der Lernsituation / Unterrichtssequenz zugrunde liegende Problem ermöglicht die Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz.	21. ...ging es um Aufgaben/Probleme, die wir im Beruf / in der Praxis lösen müssen.

Glossar zum KAM-BBS

Das KAM-BBS ist nach seiner verbindlichen Einführung zu einem wichtigen Werkzeug im System der beruflichen Bildung in Niedersachsen geworden. In den berufsbildenden Schulen, Ausbildungsseminaren, im Kreise der Fachberaterinnen und Fachberater, der QM-Prozessbegleiterinnen und -begleiter, der Dezernentinnen und Dezernenten der NLSchB, der Inspektorinnen und Inspektoren im NLQ und der Vertreterinnen und Vertreter des MK dient es als Definitionsrahmen und gemeinsame Gesprächsgrundlage für die Qualitätsdiskussion. Als Basis für eine gute und inhaltlich reibungsfreie Zusammenarbeit in den notwendigen unterschiedlichen Konstellationen (inner-schulisch, in Beratungssituationen, bei Fortbildungsveranstaltungen u. a. m.) ist die Herausbildung eines gemeinsamen Verständnisses von wichtigen Begriffen wünschenswert – wenn nicht sogar notwendig.

Um die Sprache rund um das Qualitätsmanagement in den berufsbildenden Schulen zu vereinheitlichen und auf eine „gemeinsame Lesart“ aller Beteiligten hinzuwirken, entsteht gegenwärtig der Entwurf eines Glossars, das in den kommen-

den Monaten mit Akteuren der beruflichen Bildung in Niedersachsen diskutiert und gemeinsam weiterentwickelt werden soll.

Das Glossar wird Begriffsdefinitionen rund um das an EFQM orientierte BBS-Kernaufgabenmodell bieten. Es enthält kurze Erläuterungen von Fachbegriffen aus verschiedenen Bereichen des Qualitätsmanagements in berufsbildenden Schulen entlang des Kernaufgabenmodells und soll regelmäßig aktualisiert werden.

Beispiel:

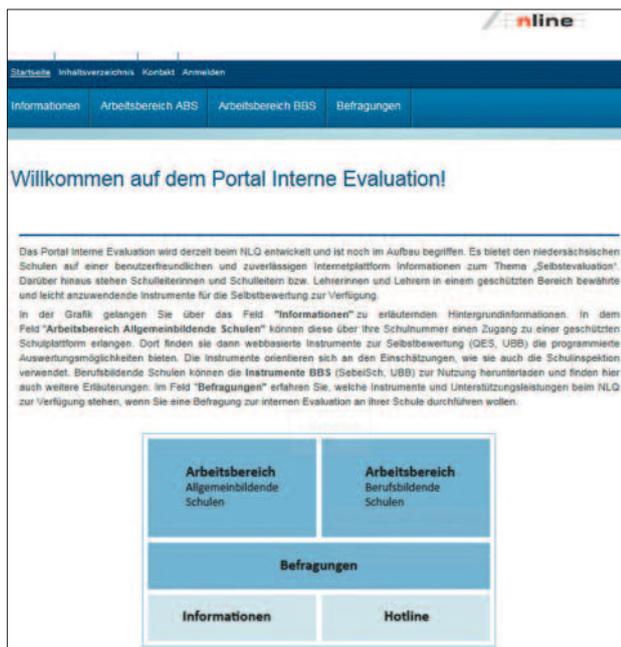
<p>Qualitätsfähigkeit</p> <p>Bei einer (Selbst-)Bewertung wird eingeschätzt, ob die Gestaltung und Umsetzung eines schulischen <u>Prozesses</u> so angelegt sind, dass mit hoher Wahrscheinlichkeit reibungslose Abläufe gewährleistet werden können, das erreichte Qualitätsniveau abgesichert werden kann und – darauf aufbauend – eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung möglich ist. Es werden verschiedene Bewertungsstufen angenommen.</p>

Eine Übernahme des Glossars in das im Aufbau befindliche Portal Interne Evaluation ist mittelfristig denkbar.

Auf der Webseite „BBS-Prüfauftrag“ (siehe Fußnote oben) sind weitere Materialien und nützliche Hilfen rund um das Kernaufgabenmodell (BBS) abgelegt.

Selbstevaluationsportal

Das NLQ entwickelt gegenwärtig das „Portal Interne Evaluation“, das künftig die Arbeit mit dem Kernaufgabenmodell (BBS) erleichtern und das Excel-basierte Werkzeug „SebeiSch“ ohne Einschränkung der jetzigen Funktionalität mittelfristig ablösen wird.



Mit der WEB-basierten Lösung wird es möglich sein, sowohl die (bildungsgangspezifisch differenzierten) Ergebnisse inner-schulischer Selbstbewertungen vertieft auszuwerten, als auch mehrperspektivische Unterrichtsevaluationsprojekte mit unterschiedlichen Bewertungsgruppen und Zielsetzungen durchzuführen. Der technische Aufwand für die Eingabe und Auswertung der Selbstevaluationsdaten für die einzelne Schule wird erheblich reduziert werden.

Der unterschiedlichen Entwicklung im ABS- und BBS-Bereich wird durch die Trennung der Arbeitsbereiche Rechnung getragen. Während der ABS-Bereich sich schon in der Pilotierungsphase befindet, wird der BBS-Arbeitsbereich derzeit entwickelt.

Beabsichtigt ist, den berufsbildenden Schulen eine systematische Evaluation ihrer Unterrichtsqualität zu ermöglichen. Dazu werden die vorhandenen Instrumente des bHO-Konzeptes (4 Bewertungsbögen) so aufbereitet, dass sie sowohl für die Curriculumanalyse (Kernaufgabe B1 – Lehrpläne erstellen) als auch für die Auswertung von Unterrichtsbeobachtungen (B5 – Unterricht evaluieren) eingesetzt werden können.

Komplexe Auswertungen sollen dabei sowohl Einzelergebnisse aus Unterrichtsbesuchen (z. B. aus einer kollegialen Unterrichtshospitation oder die Selbstevaluation in Verbindung mit einer Lerngruppe) als auch generierte Vergleiche bis hin zu schulweiten bzw. landesweiten Referenzwerten visualisieren.

Eine strenge Abgrenzung zwischen den Ergebnissen der internen und externen Evaluation ist dabei garantiert.

Neuausrichtung der Schulinspektion

Die Schulinspektion in Niedersachsen hat eine grundlegende Neuausrichtung erfahren und ist in diesem Zusammenhang auf eine neue Erlassgrundlage gestellt worden⁵. Neben der Darstellung der sowohl für allgemein bildende als auch berufsbildende Schulen geltenden Regelungen, hebt der Erlass ausdrücklich auch auf die speziellen Regelungen für die berufliche Bildung ab – insbesondere die bereits seit einem Jahrzehnt bestehende Verpflichtung zum Ausbau eines QM auf der Basis von EFQM und in diesem Zusammenhang auf die Vorgaben zur Implementation eines Zielvereinbarungssystems.

Einen inhaltlich zentralen Gesichtspunkt der Neuausrichtung stellt dabei die Bezugnahme der Schulinspektion auf die jeweils vorliegenden Selbstevaluationsergebnisse der Schule dar⁶. Die Inspektion wird künftig – auf der Basis des KAM-BBS und mithilfe der hier vorgestellten Werkzeuge – eine Konnotation der Selbstevaluationsergebnisse erzeugen. Die während der ersten Inspektionsrunde bestehende Diskrepanz zwischen den für die Schulen verpflichtenden Elementen des QM und dem Instrumentarium und der Vorgehensweise der Schulinspektion wird damit vollständig aufgehoben.

1 Materialien über die Analyse- und Entwicklungsschritte seit Einführung des QM auf der Basis von EFQM, aktuelle Maßnahmen zur Stärkung des QM auf Basis des KAM-BBS und die inzwischen verfügbaren Instrumente sind unter <http://www.nibis.de/nibis.phtml?menid=3438> gesammelt dargestellt.

2 Der Bewertungsbogen für schuleigene Lernsituationen wurde beispielsweise von 40 Items in der ersten Version auf nunmehr 27 Items gekürzt.

3 Ergänzende Bestimmungen für das berufsbildende Schulwesen (EB-BBS); RdErl. d. MK v. 20.5.2014 (Nds. MBl. S. 392 – SVBl. S. 347) – 41-80006/5/1 VORIS 22410; Erste Abschnitt, Nummer 2.7 http://www.mk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=1986&article_id=6456&psmand=8

4 Etwa im Rahmen der Selbstevaluation der Bildungsgangverantwortlichen – aber auch im Rahmen einer externen Qualitätseinschätzung durch die Schulinspektion.

5 Die Analyse der mit dem NSchl-Unterrichtsbeobachtungsbogen erhobenen Ergebnisse und die kritische Reflektion der Beobachtungskriterien sind im „Buch 1“ (Öffentliche berufsbildende Schulen in Niedersachsen Ergebnisse aus der Erstsinspektion 2006 – 2008; siehe Web-Seite) dokumentiert.

6 Vgl.: RdErl. d. MK v. 16.7.2014 – 31-81 824-1 (SVBl. 9/2014 S. 439) – VORIS 22410 –

7 Vgl. ebenda, 2 (3): „In einem dialogorientierten Ansatz zwischen den Vertreterinnen und Vertretern der Schule und den Schulinspektorinnen und -inspektoren werden Selbst- und Fremdeinschätzung über die Ausgestaltung der Kernaufgaben abgeglichen. Für die Einschätzung der Qualität der Prozesse sind Prozessstufen festgelegt, die durch Indikatoren beschrieben werden.“